



Die Genossen Räßiger, Loschtiak, Lorenz und Reisbach (v. l. n. r.) arbeiten in der Jugendbrigade „Artur Becker“. Ihr Kollektiv ist Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb, und es bürgt für eine hohe Qualität aller Instandsetzungsarbeiten.

Foto: Jürgen Saage

ten und knöbelten an neuen technischen Lösungen. In der MMM-Bewegung sind 15 Aufgaben, davon 10, die im Plan Wissenschaft und Technik enthalten waren, erfolgreich gemeistert worden. Welche anspruchsvollen Aufgaben sich die jungen Landtechniker stellen, das beweisen die 2 Jugendforscherkollektive der FDJ, die auf Beschluß der Grundorganisation vom Direktor des KfL berufen worden sind. Das eine widmete sich in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg und Kollegen aus dem Rationalisierungsmittelbau des VEB Kombinat Landtechnik Halle der Wiederaufbereitung von verschlissenen 3/4-Zoll-Rollenketten. Diese Ketten, die in fast allen landwirtschaftlichen Maschinen vorhanden sind, nutzen schnell ab. Bislang war keine Aufbereitung möglich. Sie gingen in den Schrott. Das Jugendforscherkollektiv hat aber eine neue technologische

Lösung gefunden und Aufbereitungsmaschinen gebaut, mit denen die alten Ketten regeneriert werden können. Das geschieht heute für alle KfL des Bezirkes Halle. Die Ketten erreichen 95 Prozent der Laufleistung einer neuen.

Aber mit diesem guten Nutzeffekt für Material und Kosten gibt sich das Jugendforscherkollektiv noch nicht zufrieden. Gegenwärtig lenkt der Genosse, der die Forschungsarbeit leitet, diese darauf, die Aufbereitung teilweise zu automatisieren. Auch das zweite Jugendforscherkollektiv widmet sich der Anwendung modernster Technik. Für den Einsatz eines Bürocomputers erarbeitet es ein Programm, mit dem schrittweise ein einheitliches, rechnergestütztes System der Ersatzteilwirtschaft für den gesamten Kreis geschaffen werden soll.

Reinhard Specht
ParteiSekretär des KfL Wittenberg

Leserbriefe

gleich zwischen den Kreisbaubetrieben Zeitz und Weißenfels wird von den Parteileitungen in enger Zusammenarbeit mit den Betriebsgewerkschaftsleitungen, den FDJ-Leitungen und den staatlichen Leitern langfristig beraten. In den jährlichen Vereinbarungen wird auf die jeweiligen politisch-ideologischen, ökonomischen und organisatorischen Schwerpunkte der Arbeit orientiert. Daß der Leistungsvergleich und der damit verbundene Erfahrungsaustausch für uns die billigste Investition sind, die beiden Partnern beachtlichen Nutzen bringt, beweist folgendes: Die Parteileitungen tauschten Er-

fahrungen bei der Schaffung von Parteikollektiven beim innerstädtischen Bauen und bei der Benennung von Partnern für die Jugendbrigaden aus. Der Kreisbaubetrieb Zeitz übernahm die Weißenfelser Erfahrungen im Bereich Technologische Linie Dach mit einer Produktionssteigerung von 8 Prozent. Der Kreisbaubetrieb Weißenfels übernahm die Zeitzer Methoden in der Arbeit mit den Kadern. Vom Kreisbaubetrieb Weißenfels wurden die Vorleistungen des Kreisbaubetriebes Zeitz bei der Einführung des neuen Lohnsystems der A-Gruppen genutzt. Erfahrungen wurden auch bei der Gestaltung eines Informationsblattes in der

gewerkschaftlichen Arbeit ausgetauscht.

Dem Parteikollektiv unserer Grundorganisation diept der Leistungsvergleich dazu, die sich aus der ökonomischen Strategie der Partei ergebenden Aufgaben des Betriebes mit guten Ergebnissen zu erfüllen bzw. übererfüllen. Unser Kampfziel im Parteitagsjahr ist es, das Jahr 1986 mit erfüllten Plänen abzuschließen und den nahtlosen Übergang zu 1987 zu schaffen. Das heißt für unsere Betriebsparteiorganisation, auch zu sichern, daß im Jahr 1987 der Leistungsvergleich mit dem Kreisbaubetrieb Weißenfels fortgeführt wird mit dem Ziel, noch